

Journalisten

– der Atlantikbrücke in Treue verbunden

Spiegelkabinett, 19.03.2013 – Hier wurde versucht, anhand der Jahresberichte 2006/2007 bis 2011/2012, der Atlantikbrücke, eine Liste der Journalisten zu erstellen, die bei dieser einflussreichen konservativen Vereinigung von Managern, Militärs, hohen Beamten und Wissenschaftlern ein und aus gehen, und es wird der Frage nachgegangen, wie unabhängig diese Journalisten noch in ihrer Arbeit sein können.

Journalisten erklären uns die Welt, beeinflussen unsere Meinung, machen Politik. Wer aber erklärt den Journalisten die Welt, beeinflusst ihre Meinung und macht somit Politik? In Berlin gibt es die Hintergrundkreise in denen Politiker mit den Hauptstadtjournalisten kungeln. Gezielt werden bei einem guten Essen und reichlich teurem Rotwein sogenannte Hintergrundinformationen gegeben, unter dem Mantel der Verschwiegenheit Gerüchte gestreut und den Journalisten ein Gefühl der exklusiven Nähe vermittelt.

Lobbyisten bearbeiten nicht nur Politiker und hohe Beamte, sondern auch die Hauptstadtkorrespondenten. PR-Agenturen liefern fertige Texte in denen sie die Sicht ihrer Auftraggeber verbreiten. Und dann gibt es noch die Vereinigungen der Strippenzieher, Stiftungen, Institute, Center und Konvente.

Eine der ältesten und auch wohl einflussreichsten Verbindungen von Finanzwelt, Großindustrie, Militärs, Politik, Geheimdienst und Journalismus, ist die **Atlantikbrücke**. 1952 von dem Deutsch-Amerikanischen Bankier Eric M. Warburg in Hamburg gegründet hat sie sich die Pflege der Beziehungen zwischen Deutschland und den USA auf die Fahnen geschrieben. Ihr **derzeitiger Vorsitzender** ist der ehemalige CDU-Bundestagsabgeordneter **Friedrich Merz**.

In den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts gab es in Deutschland ein breites Bündnis gegen eine Wiederbewaffnung und den Beitritt Deutschlands zu einem der bestehenden Militärbündnisse, der Nato und dem Warschauer Pakt. Den Amerikanern war aber, angesichts der sich abzeichnenden Spannungen unter den Siegermächten daran gelegen, Deutschland fest an sich zu binden. Die Atlantikbrücke war einer der Hebel die eingesetzt wurden um die deutsche Elite für sich einzunehmen. Es ging und es geht den Amerikanern aber neben der militärischen Zusammenarbeit vor allen Dingen um den Export ihres Wirtschaftssystems, die angeblich unlösbar feste Bindung der Demokratie an den Kapitalismus. Worum es der deutschen Seite bei diesem Deal geht, brachte der ehemalige Vorsitzende der Atlantikbrücke, der Unternehmer Arend Oetker einmal auf den Punkt: "Die USA wird von 200 Familien regiert und zu denen wollen wir gute Kontakte haben."

Das setzt natürlich auch auf dieser Seite des Atlantiks ein gewisses Elitedenken voraus. So kann bei der Atlantikbrücke längst nicht jeder Mitglied werden. Nur auf Empfehlung anderer Mitglieder wird man in den Kreis, überwiegend alter Männer mit dickem Bankkonto oder übermäßigem Einfluss auf die Entscheidungsträger aus Wirtschaft und Politik, aufgenommen. Mit dem Young-Leaders-Programm betreibt die Brücke eine Art Elitebildung in ihrem Sinn. Junge Leute aus Wirtschaft und Politik werden von ihren Mentoren empfohlen und in das Programm aufgenommen. Dass diese jungen Streber nicht gerade ein Ausbund an Eigenständigkeit und der Fähigkeit eigenen ungebundenen Denkens sind, versteht sich von selbst. Der Name "Young Leader", also "Junger Führer" gewährt einen Eindruck in die Denkweise der Mitglieder der Atlantikbrücke, egal ob jung oder alt.

Der Begriff "Elite" ist in den Kreisen der Atlantikbrücke allerdings ein ganz spezieller. So tummelten sich jahrelang geistige Tiefflieger und Aufschneider wie Karl Theodor zu Guttenberg, Patrick Döhring, mittlerweile FDP-Generalsekretär oder Phillip Mißfelder von der CDU bei den verschiedenen Veranstaltungen der Atlantikbrücke im wärmenden Schein der Gunst von Leuten wie Richard von Weizsäcker, ehemaliger Bundespräsident, Jürgen Fitschen, Co-Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bank oder eines Henry Kissinger bei seinen zahlreichen Besuchen bei der Atlantikbrücke.

Die selbstverliebten Manager und die in die Jahre gekommenen Alphatiere der Politik halten sich aber nicht nur einen Stall gegelter, karrieresüchtiger "Young Leader", die unselbstständig und unfähig zu eigenem Denken, dereinst die Geschäfte in ihrem Sinne weiterführen. Sie müssen auch dafür sorgen, dass die öffentliche Meinung in ihrem Sinne beeinflusst wird. Deswegen werden auch immer wieder Spitzenjournalisten, besonders gern von den öffentlich-rechtlichen Sendern ARD und ZDF zu den Treffen und Reisen der Atlantikbrücke eingeladen. Allein in den Jahren 2006 bis 2012 werden in den Jahresberichten 88 Journalisten erwähnt, davon allein 26 aus dem Bereich der Öffentlich-Rechtlichen. Hier die Liste der Journalistinnen und Journalisten, die dem Ruf dieser undemokratischen, anarchischen Altherrenloge nicht widerstehen konnten, sie birgt sicher ein paar Überraschungen:

Schönenborn	Jörg	ARD – Chefredakteur WDR-Fernsehen
Deiß	Matthias	ARD – Hauptstadtstudio
Roth	Thomas	ARD – Korrespondent New York
Mikich	Sonja Seymour	ARD – Leiterin der Programmgruppe Inland des WDR - Monitor
Wabnitz	Bernhard	ARD – Moderator Weltspiegel
Hassel	Tina	ARD – Studio Washington seit 01.07.2012
Zamperoni	Ingo	ARD – Tagesthemen, Nachtmagazin
Ehni	Ellen	ARD – WDR Fernsehen - Leiterin der Programmgruppe Wirtschaft und Recht

Jahn	Frank	ARD- Korrespondent London
Löwe	Rüdiger	Bayrischer Rundfunk
Wilhelm	Ulrich	Bayrischer Rundfunk – Intendant
Schröder	Dieter	Berliner Zeitung – Herausgeber bis 2001, seither Leitar- tikler, Autor
Schoeller	Olivia	Berliner Zeitung, Frankfurter Rundschau – Leiterin Ressort Panorama zuvor USA Korrespondentin
Diekmann	Kai	Bild Zeitung – Chefredakteur
Kessler	Katja	Bild Zeitung – Klatschkolumne
Blome	Nikolaus	Bild Zeitung – Leitung Hauptstadtbüro
Kallen	Paul- Bernhard	Burda Media – Vorstandsvorsitzender
Pleitgen	Frederik	CNN, davor ZDF, RTL, NTV
Feo de, Dr.	Marika	Corriera della sera – Deutschlandkorrespondentin
Aslan	Ali	Deutsche Welle TV
Meurer	Friedbert	Deutschlandradio – Ressortleiter Redaktion Zeitfunk
Stürmer	Michael	Die Welt – Chefkorrespondent, Deutschlandfunk, Deutschlandradio Kultur - Autor
Sommer	Theo	Die Zeit - Herausgeber, seit 2000 Editor-at-Large
Joffe	Josef	Die Zeit – Herausgeber
Naß	Matthias	Die Zeit – Internationaler Korrespondent
Brost	Marc	Die Zeit – Leiter Hauptstadtbüro
Leicht	Robert	Die Zeit – Politischer Korrespondent, Kolumnist Berli- ner Tagesspiegel
Ross	Jan	Die Zeit – Redakteur
Stelzenmüller	Constanze	Die Zeit – Redakteurin, Leitung des Berliner Büros des German Marshall Fund seit 2009 Senior Transatlantic Fellow
Klingst	Martin	Die Zeit – US-Korrespondent
MCLAughlin	Catriona	Die Zeit Referentin der Geschäftsführung, Zeit online
Heckel	Margret	ehem. Welt – Welt am Sonntag – Financial Times Deutschland Politikchefin seit 2009 freie Journalistin und Buchautorin
Busse Dr.	Nikolas	FAZ
Frankenberger	Klaus Dieter	Frankfurter Allgemeine – Redakteur
Wrangel, von	Cornelia	Frankfurter Allgemeine Zeitung - Redakteurin
Kammerer	Steffi	Freie Journalistin schreibt für Stern, Süddeutsche Zei- tung, Spiegel, Spiegel online, Park Avenue
Seligmann	Rafael	Freier Journalist – publiziert in Spiegel, B.Z., die Welt, Bild, Frankfurter allgemeine Sonntagszeitung, Jüdische Allgemeine, Atlantic Times

Herles	Helmut	Generalanzeiger – Chefredakteur
Schulte-Hillen	Gerd	Gruner und Jahr – Bertelsmann bis 2003
Innacker, Dr.	Michael J.	Handelsblatt – stellvertr. Chefredakteur
Steingart	Gabor	Handelsblattgruppe – Geschäftsführung
Klasen-Bouvatier	Korinna	Jungle World
Ippen Dr.	Dirk	Münchner Merkur – Verleger
Marohn	Anna	NDR – Persönliche Referentin von Intendant Lutz Marmor
Diehl	Julia	NDR – Redakteurin
Bremer	Heiner	ntv – Moderator „Das Duell“, Stern Chefredakteur
Kolz	Michael	Phoenix - Leiter Redaktion Ereignis 2 – Stellvertr. Programmgeschäftsführer
Augter, Dr.	Stefanie	Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der Europäischen Union, Brüssel, Pressesprecherin Familienministerium, Wirtschaftswoche, Handelsblatt
Arnold	Tim	Pro-Sieben-Sat-1 - Senior Vice President Political Strategy der ProSiebenSat.1 Group
Schremper	Ralf	ProSiebenSat1 - CFO Digital & Adjacent
Ebeling	Thomas	ProSiebenSat1 Vorstandsvorsitzender
Procházková	Bára	Respekt, Zeitschrift Tschechien
Krauel	Thorsten Wilhelm	Rheinischer Merkur – Ressortleiter Innenpolitik
Ulbrich	Sabine	Sat 1 – N24 Korrespondentin Washington
Ridderbusch	Katja	schreibt aus Atlanta für Welt Handelsblatt Spiegel online, Deutschlandfunk, WDR, The European
Stuff	Eckhard	SFB Ausbildungsleiter, RBB Kulturradio
Hoffman	Christiane	Spiegel – Leiterin Hauptstadtbüro, FAZ
Hujer	Marc	Spiegel online
Trautmann	Clemens	Springer Verlag – Büroleiter Döpfner
Klaeden von Dr.	Dietrich	Springer Verlag – Leiter Regierungsbeziehungen
Döpfner	Mathias	Springer Verlag – Vorstandsvorsitzender
Gloger	Katja	Stern – Korrespondentin, Washington – Ehefrau von Georg Mascolo, Chefredakteur Spiegel
Gohlke	Reiner Maria	Süddeutsche - Vorsitzender der Geschäftsführung des Süddeutschen Verlags bis 2000
Wernicke	Christian	Süddeutsche – US-Korrespondent
Klüver	Reymer	Süddeutsche – USA-Korrespondent
Kornelius	Stefan	Süddeutsche- Leiter Ressort Außenpolitik
Dewitz von	Ariane	Tagesspiegel
Schäuble	Juliane	Tagesspiegel

Marschall, von	Christoph	Tagesspiegel – Korrespondent Washington – Kommentator Deutschlandfunk, Deutschlandradio, Cicero, Atlantic Times
Rohwedder	Cecilie	Tagesspiegel – Redakteurin
Rimscha, von	Robert	Tagesspiegel bis 2004, FDP, 2011 Botschafter Laos
Lehming	Malte	Tagesspiegel Us-Korrespondent
Görlach	Alexander	The European – Herausgeber
Karnitschnig	Matthew	Wall Street Journal – Büroleiter Deutschland
Kiessler Dr.	Richard	WAZ – Sonderkorrespondent Außenpolitik bis 2011, Freier Journalist, Kommentator Deutschlandfunk, Deutsche Welle
Hombach	Bodo	WAZ-Mediengruppe – Geschäftsführer, Bonner Akademie für Forschung und Lehre praktischer Politik (BAPP)
Plättner	Anke	WDR
Siegloch	Klaus-Peter	ZDF - Korrespondent Washington, seit 2011 Lobbyist als Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL)
Biedenkopf-Kürten	Susanne Gabriele	ZDF – Europaredaktion
Koll	Theo	ZDF – Hauptredaktion Außen-, Innen-, Gesellschafts- und Bildungspolitik
Burgard	Jan Philipp	ZDF – Hauptstadtstudio, Morgenmagazin
Bellut	Thomas	ZDF – Intendant
Kampen van	Udo	ZDF – Leiter Studio Brüssel
Kleber	Claus-Detlev	ZDF – Moderator Heute Journal
Schmiese	Wulf	ZDF – Moderator Morgenmagazin
Jobatei	Cherno	ZDF – Morgenmagazin
Theveßen	Elmar	ZDF – Stellvertretender Chefredakteur – Leiter Hauptredaktion Aktuelles
Sölch	Rudi	ZDF – Verwaltungsdirektor

Besonders fällt auf, dass sehr viele Korrespondenten, die von ihren Sendern und Verlagen in die USA entsandt worden sind, in der Liste vertreten sind. Das hat aber durchaus seinen Sinn. So werden so ziemlich alle Korrespondenten, bevor sie ihren Dienst in den USA antreten, zu Treffen der Atlantikbrücke eingeladen. Die Verbindungen der Brücke, besonders zu erzkonservativen Politikern und Think Tanks in den Staaten sind hervorragend.

Alte Strippenzieher wie Henry Kissinger, Madeleine Albright, Zbigniew Kazimierz Brzeziński und John Kornblum können jenseits des Atlantiks so manche Tür öffnen. Die Berichterstattung ist dann auch entsprechend und zeichnet hier ein Bild von den USA, wie es diese machiavellischen Machtpolitiker sehen wollen.

Die CIA dürfte bei jedem Treffen dieser Journalisten mit amerikanischen Politikern, Wissenschaftlern und Militärs immer mit am Tisch sitzen.

Wie man in den USA junge deutsche Politiker für die eigenen Zwecke zu instrumentalisieren versucht, das beschreibt Jutta Ditzfurth auf Seite 145 ihres Buches "Krieg, Atom, Armut. Was sie reden, was sie tun: Die Grünen", erschienen im Rotbuchverlag.

Obgleich der Abend im offenen Streit endete, blieb unser Gastgeber vom American Institute For Contemporary German Studies erstaunlich gelassen und fragte mich, ob ich bereit sei, eine Studie über meine Partei zu verfassen. Ich lehnte ab. Um mich zu überreden, nannte er mir Namen von Grünen, die kooperationsbereiter waren. Einer hieß Lukas Beckmann, der andere Otto Schily. Petra Kelly kannte man gut. Es blieb beim Nein.

Ich erfuhr in diesen Tagen eine Menge darüber, welche »Zusatzausbildung« deutschen PolitikerInnen angeboten wird, die man für brauchbare Führungskräfte hält. Daran musste ich denken, als ich elf Jahre später las, man kenne Fischer gut. Das ist die übliche Sprachregelung, wie man sie heute zum Beispiel über Verteidigungsminister zu Guttenberg in den Wikileaks-Dokumenten wiederfindet.

Mit unerfahrenen deutschen Journalisten wird man sicher nicht anders verfahren. Es gibt sicherlich nicht ganz viele Korrespondenten, die sich der freundlichen Inanspruchnahme des US-amerikanischen Geheimdienstes und seiner Tarnorganisationen entziehen können. Schon gar nicht solche Journalisten, die sich schon hier in Deutschland der, nennen wir es etwas zu freundlich: Überzeugungsarbeit, der Herrschaften der Atlantikbrücke unterwerfen.

Den Lesern und Zuschauern bleibt es überlassen aus der obigen Liste ihre Schlüsse zu ziehen. Sie sollten allerdings der Berichterstattung der Medien, in Zukunft, etwas kritischer gegenüberstehen und so manchem Artikel in den Druckmedien, im Internet oder Filmbeitrag im Fernsehen gründlich hinterfragen.

Quelle:

<http://spiegelkabinett-blog.blogspot.de/2013/03/journalisten-der-atlantikbruecke-in.html>